Kurze Schweizerchronik von 1886/87

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **161 (1888)**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Privatansicht über die Aerzte.

Doktor: „Ja, aber guter Freund, warum habt Ihr mich nicht rufen lassen?"

Patient: „Ach, was hilft mir denn der Doktor, wenn er mir erst 's Leben rettet und nachher eine solche Rechnung macht, daß ich mich darüber zu Tod ärgern muß?"

Enttäuschung.

Hans (zu seiner Mama, die dem Papa die Haare schneidet): „Mama, darf ich mir die Locke vom Papa nehmen?"

Mama: „Freilich, mein liebes Kind! (Zu ihrem Gatten gewendet:) Nun sieh', Alphons, was für ein gefühlvolles Kind Du hast! In diesem zarten Alter schon hält es eine Locke von Dir so werth."

Hans (als er der Mutter Zögern bemerkt): „Weißt Du, Mama, ich möchte meinem Pferd einen neuen Schwanz davon machen."

Keine ansteckende Krankheit.

Vorsteherin einer höhern Töchterschule: „Sobald in Eurem Hause Jemand an einem ansteckenden Uebel erkrankt ist, ist es mir unverzüglich anzuzeigen."

Schülerin (nach einigen Tagen): „Meine Mutter ist krank."

Vorsteherin: „Was fehlt ihr denn?"

Schülerin: „Wir haben ein kleines Brüderchen bekommen, aber der Papa sagt, es wäre nicht ansteckend."

Mittagsruhe.

Herr X. kommt eben vom Büreau und sieht beim Vorübergehen an einem Neubau, daß die Arbeiter einander tüchtig prügeln. „Bringen Sie doch die Leute aus einander, Meister, es kann ein Unglück geben!" ruft er ihrem Vorgesetzten zu. — Meister: „Thut mir leid, da kann ich jetzt gar nicht dazwischen reden, die Leute halten eben Mittagsruhe!"

Offenes Bekenntniß.

Meister (den Lehrling ausscheltend): „Was ist denn das nun wieder für eine nachlässige Arbeit? Wie oft habe ich Dir gesagt: ich will, daß Du gut arbeitest. Wenn ich Pfuscherei haben wollte, könnte ich es selbst machen."

Kurze Schweizerchronik von 1886/87.

1886.

Juli 3/5. Eidg. Offiziersfest in Luzern.

5. Bei enormer Betheiligung und prachtvollem Wetter wird die 500jährige Erinnerungsfeier an die Schlacht zu Sempach an letzterm Orte begangen.

8. Entgleisung eines Bahnzuges bei Convers im Jura; 8 Personen schwer, 3 leicht verwundet; großer Materialschaden.

10/12. Eidg. Sängerfest in St. Gallen: Liedertafel Bern im Kunstgesang Lorbeerkranz; im Volksgesang erhielten Lorbeerkränze: Liedertafel Biel, Liederkranz Bern; Eichenkränze: Helvetia Bern, Männerchor Bern, Männerchor Thun, Frohsinn Bern, Union Neuenstadt.

16/19. Eidg. Turnfest in Basel: Kränze im Sektionsturnen erhielten: Stadtturnverein und Bürgerturnverein Bern; St. Immer; Interlaken; Pruntrut; Sonvillier.

21. In Vinelz stirbt 61jährig Pfarrer Hirsbrunner; früher lange Jahre Pfarrer in Herzogenbuchsee und im St. Immerthal.

23. Eröffnungsfeier der Straße von Innertkirchen nach Guttannen (I. Stück d. Grimselstraße).

26. Bernischer Großer Rath; wichtigere Traktanden: Organisation der landwirthschaftlichen Schule; Ruhegehalte der Lehrer; Wahlen.

August 9. Schweizerischer Forstverein in Glarus.

9/10. Jahresversammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Genf.

21. Eisenbahnunglück bei Düdingen; Lokomotivführer verwundet; großer Materialschaden.

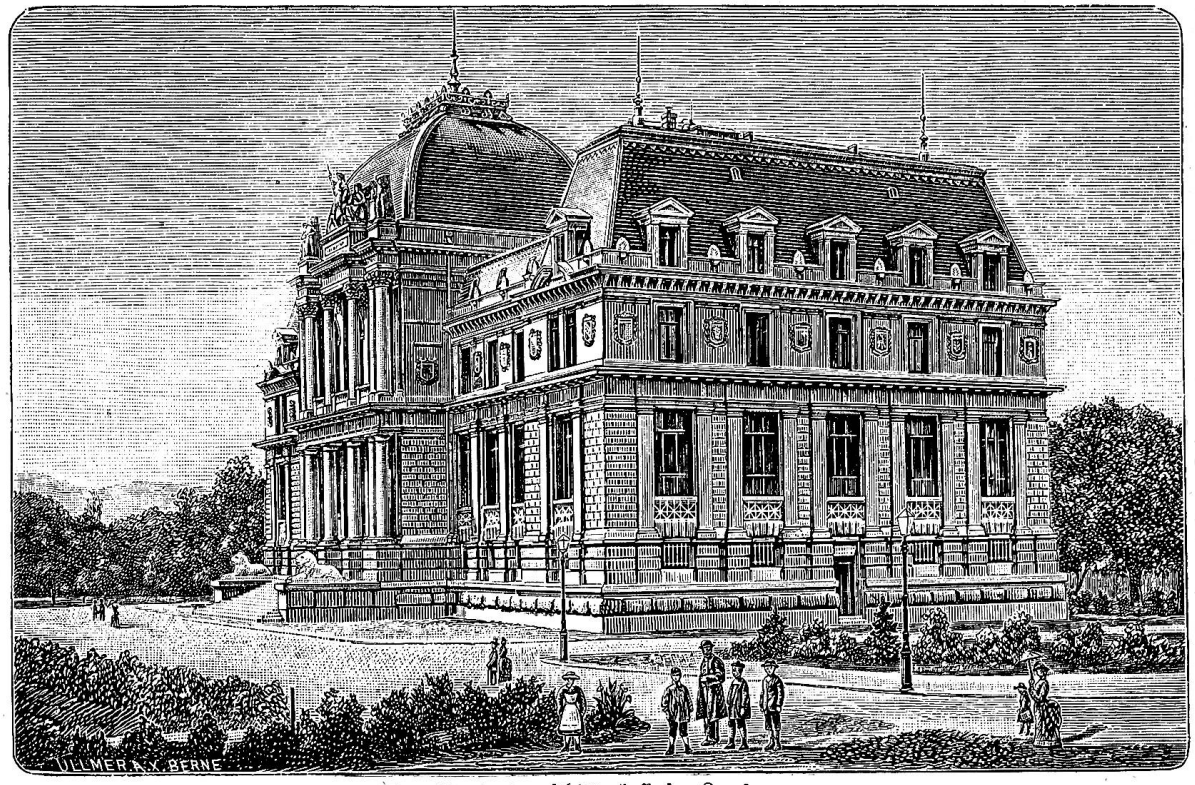
23. Bernischer Großer Rath; wichtige Traktanden: Lehrerpensionen; Brünigbahnsubvention.

24. Wolkenbruch dem Bergzuge des linken Zürichseeufers entlang mit großem Schaden.

26. In Zofingen stirbt 81jährig Dr. Ringier, Senior der aargauischen Anwälte.

28. Am Schreckhorn verunglücken ein Tourist (Munz, Stuttgart) und Führer (G. Meier, todt; Chr. Gertsch, schwer verletzt, Beide Grindelwaldner). — Eröffnung der Regionalbahn Fleurier-Buttes.

29. Denkmal-Einweihung im Grauholz zur Erinnerung an die treuen Vertheidiger des alten Bern am 5. März 1798 (Gefecht im Grauholz).



Der Bundesgerichtspalast in Lausanne.

September 4/6. Jahresfest des schweiz. Alpenklub in Winterthur; Ausflug nach Eglisau.

4. Eröffnungsfeier der mit Bundessubvention gebauten Straße Gersau-Vitznau (6,4 km. lang).

8/9. Schwere Gewitter mit Wolkenbrüchen in der Ostschweiz; arge Verwüstungen von Kulturen in Näfels, Urnen und Bilten (Glarus).

11/17. Feldübungen der I. und II. Division. Operationsgebiet: Murten-Freiburg-Payerne. 18,850 Mann, worunter 961 Offiziere, nehmen Theil; ferner 3161 Pferde.

20/22. Die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft hält in Basel ihr 64. Jahresfest ab.

21. Einweihung des Bundesgerichtspalastes auf dem Montbenon in Lausanne.

22/26. Bazar in Bern zu Gunsten des Orchestervereins; Reineinnahmen über Fr. 20,000.

26. Jubelfeier in Kirchberg (Bern) zur Erinnerung a. d. 50jährige Bestehen der Sekundarschule.

27. Jahresversammlung des schweizerischen Juristenvereins in Schaffhausen.

28. In Basel stirbt Stähelin-Brunner, Verwaltungsrath d. Centralbahn seit deren Gründung.

Oktober 2. In Bern feiert Turnvater Niggeler sein 50jähriges Dienstjubiläum in Anwesenheit von Behörden und Vertretern des Turnwesens aus dem In- und Auslande.

9. Der 65jährige altkatholische Pfarrer Egli in Olsberg (Aargau) stirbt, ein wackerer Kämpe der altkatholischen Sache.

5. In Chaux-de-Fonds stirbt 76jährig L. U. Ducommun-Sandoz; angesehener Uhrenfabrikant.

10. Dr. Mathias Beck, weitbekannter, vielbeliebter Kurarzt in Heiden, stirbt 78 Jahre alt.

20. In Tägerweilen (Thurgau) stirbt 79jährig der gewesene Oberstdivisionär Egloff; lange Jahre Mitglied des thurgauischen Großen Rathes, sowie der Regierung; ferner Postdirektor des Kreises Zürich; 1870/71 (Grenzbesetzung) befehligte er die I. Division, Hauptquartier Basel.

24. Volksabstimmung im Kanton Bern bei schwacher Betheiligung: Gesetz über Lehrerpensionen mit 21,069/13,827 Stimmen und Gesetz über Organisation der landwirthschaftlichen Schule auf der Rütti mit 20,182/16,619 Stimmen verworfen. Synodalwahlen.

26. Eröffnung der Straßenbahn Luzern-Kriens.

30. Redaktor Bracher in Langnau feiert sein 30jähriges Dienstjubiläum in der Offizin des „Emmenthaler Blattes".

31. Die Regionalbahn Pont-Vallorbes wird dem Verkehr übergeben.

November 1. Erzbischof Eugen Lachat, Bisthumsverweser im Tessin, stirbt in Balerna. Gebürtig aus dem bernischen Jura, wurde Lachat zum Bischof des Bisthums Basel 1863 gewählt und 1873 infolge Exkommunikationen von den Diözesanregierungen wieder abgesetzt, nur Luzern und Zug blieben ihm treu. 1884 wurde Lachat nach dem Tessin gewählt.

8/10. Ueberschwemmungen zwischen Genfer- und Neuenburgersee infolge anhaltenden Regenwetters. — Redaktor Bracher in Langnau stirbt.

11. In Zürich stirbt der Redaktor der „Schweizerischen Handelszeitung", von Taur (von Waldkirch), 60jährig.

14. In Trimstein (Bern) gehen 6 Firsten in Flammen auf.

21. An Herzlähmung stirbt in Zürich 69jährig Prof. Joh. Scherr.

22. In Basel stirbt der berühmte Ohrenarzt Prof. Albert Burckhardt-Merian; in Lausanne der begeisterte patriotische Dichter Prof. Eug. Rambert an Herzschlag, 58 Jahre alt.

25/28. Starke Erdbeben im Engadin und Kanton St. Gallen.

29. Bundesversammlung; wichtigere Traktanden: Alkoholbesteuerung; Gesetz über Schuldbetreibung und Konkurs; Mariahilf-Rekurs; Büdget; Landsturmgesetz; Erweiterung der Haftpflicht; 12 neue Eisenbahnkonzessionen; Ankauf der Waffenfabrik Bern; Erfindungsschutz.

Dezember 5. Großrathswahlen im Kanton Freiburg: 82 Ultramontane, 12 Liberale. — In Neukirch (St. Gallen) stirbt Dekan Wirth, 76jährig; von 1838 an Pfarrer in verschiedenen Kirchgemeinden des Kantons St. Gallen.

15. Wahl des Bundespräsidenten: Droz; des Vizepräsidenten: Hertenstein; des Bundesgerichtspräsidenten: Kopp; alle für 1887.

18. Die bernische naturforschende Gesellschaft begeht in Bern die 100jährige Feier ihrer Gründung; Festpräsident Gemeinderath Studer.

20. Der berühmte Augenarzt Prof. Dr. Horner in Zürich erliegt einem Schlaganfalle, 56 Jahre alt.

20. Der bernische Große Rath tritt zusammen. Wichtige Traktanden: Verwaltungsbericht und Rechnung für 1885; Straßenbauten; Wahlen; Ständeräthe 1887: Eggli, Gobat.

24/28. Großer Schneefall im Jura und in Graubünden; arge Verkehrsstörungen.

26. Faktor Huber in Wallenstadt, großer Wohlthäter dieser Gemeinde, stirbt 78jährig.

27. In Rheinfelden stirbt der altkatholische Stadtpfarrer Dr. Schröter, einer der gebildetsten katholischen Geistlichen der Schweiz.

1887.

Januar 6/8. Anhaltende Schneestürme im Berner Oberland; Verkehrseinstellungen im Jura; Eisenbahnentgleisungen ohne erhebliche Unfälle.

8. In Thun stirbt Baumeister F. Hopf. — Dr. Dula, gewesener Seminardirektor in Wettingen, feiert sein 50jähriges Lehramtsjubiläum im Kurhaus zu Baden, in Anwesenheit von über 200 Vertretern des Lehrerstandes.

11. Der älteste Briefträger der Schweiz, Andr. Rösch, stirbt in Utzenstorf (Bern) 82jährig.

22. Prof. Dr. Miescher in Basel stirbt 79jährig; 1886 feierte derselbe sein 50jähriges Doktorjubiläum. — In Interlaken stirbt im Alter von 79 Jahren alt Amtsverweser J. Ritschard; allgemein beliebter Mann, in den 50er Jahren einer der bewährtesten Führer der Liberalen des Oberlandes.

30/31. Bei prächtigem Wetter werden Bergbesteigungen auf „Mönch" und „Schilthorn" ausgeführt, wohl zum ersten Mal im Winter.

Februar 2. Auf der Insel Föhr, wo er Heilung seiner Leiden gesucht, stirbt 46 Jahre alt Nationalrath Theod. Haller von Zofingen.

22. G. Reymond, Redaktor des „Int.-Blattes der Stadt Bern" und Generalsekretär der bern. Geographischen Gesellschaft, stirbt.

23. Starkes Erdbeben in der Süd- und Mittelschweiz, ohne erheblichen Schaden.

28. Kreispostkontroleur Ruch in Bern feiert sein 60jähriges Dienstjubiläum.

März 2. In Münchenbuchsee stirbt Pfarrer Rüetschi, feingebildeter und allgemein beliebter Geistlicher, erst 36 Jahre alt.

15. Das eidg. Gesetz über den Landsturm tritt in Kraft. 303,500 Mann, darunter 37,000, welche schon Militärdienst geleistet, werden in der Folge im Landsturm dienstpflichtig.

21/22. In Sachseln 400jährige Erinnerungsfeier zum Andenken an Bruder Klaus.

April 1. Einweihung einer neuen Aarebrücke bei Wohlen (Bern). — Das eidgenössische Gesetz über Kontrolirung von Gold- und Silberwaaren tritt in Kraft. — In Basel stirbt hochbetagt Dr. Ludwig De Wette.

5. Das Dorf Büchel (St. Gallen) brennt gänzlich ab; 48 Wohnhäuser und 44 Ställe eingeäschert; 239 Personen obdachlos.

6. Reg.-Statthalter Bucher in Aarberg stirbt.

8. In Bern sterben Turnvater Niggeler, geb. 1816, und Handelsbankdirektor Buri, geb. 1839.

10. In Aarau Gründung eines schweizerischen Arbeiterbundes, dem über 100,000 Mitglieder beitreten; Wahl eines von der Eidgenossenschaft bezahlten Arbeitersekretärs: Greulich, Zürich.

12. Die Bundesversammlung tritt zusammen. Wichtigere Traktanden: Schuldbetreibung und Konkurs, politische Rechte der Schweizerbürger, Revision des Zolltarifs, Erfindungsschutz, Ausdehnung der Haftpflicht, 12 neue Eisenbahnkonzessionen (darunter Interlaken-Lauterbrunnen-Grindelwald, auf die Schynige Platte, Lauterbrunnen-Mürren), Rekurs Mariahilf.

30. Das große Dorf Sils im Domleschg (Graubünden) brennt ab bis auf 6 Häuser, 124 Firsten inkl. Kirche werden eingeäschert in Zeit von 3½ Stunden. Mehrere Unglücksfälle beim Retten.

Mai 2. Starb in Bern Professor Bernhard Studer. Derselbe war geboren in Büren am 21. August 1794, wo sein Vater Pfarrer war. Im Jahre 1796 siedelte dieser nach Bern über, in Folge seiner Ernennung zum Professor der praktischen Theologie.

In Bern besuchte der junge Studer die dortigen Schulen und war zum Studium der Theologie bestimmt. Er fand aber im Kreise der in seinem Elternhaus viel verkehrenden Naturforscher Wyttenbach, Sprüngli und Meißner vielfache Anregungen zur Beobachtung der Natur, was ihn in Verbindung mit der ihm dafür innewohnenden Neigung zum Studium der Naturwissenschaften, besonders aber der Mathematik, Physik und Gebirgskunde bestimmte. Reiche Kenntnisse erwarb er sich bei einem längern Aufenthalt auf der Universität Göttingen. Im Jahr 1815 finden wir Studer als Lehrer der Mathematik am höhern Gymnasium in Bern; im Jahr

Bernhard Studer.

1825 wurde er zum Professor der Mathematik und Mineralogie an der damaligen Akademie, aus welcher unsere jetzige Hochschule hervorging, ernannt.

Eine Reihe von wissenschaftlichen Werken verschaffte unserm Studer bald den Ruf eines der hervorragendsten Geologen. Er hatte sich namentlich die Erforschung des Baues unserer Alpen und der daherigen Verhältnisse in denselben und im Jura zur Aufgabe gestellt. 1825 erschien seine „Monographie der Molasse", dann 1834 die „Geologie der westlichen Schweizer Alpen", 1836 sein „Lehrbuch für mathematische Geographie" u. s. w.

Im Jahr 1852 folgte die Herausgabe der „Geologie der Schweiz" als Erläuterung der mit seinem Freunde Escher herausgegebenen geologischen Karte der Schweiz. Diese Karte wurde später mit Beihülfe der Bundesbehörden im Auftrage der schweiz. naturforschenden Gesellschaft in größerem Maßstabe bearbeitet, welche Arbeit während 25 Jahren von Studer geleitet wurde.

An Anerkennungen aller Art für seine Verdienste fehlte es ihm nicht. Unter andern Auszeichnungen wurde ihm die sehr seltene englische Wollastonmedaille, der französische Cuvier-Preis und der Orden pour le mérite zu Theil, der nur an eine engbegrenzte Zahl von ausländischen Gelehrten vom König von Preußen verliehen

wird. Auch vom Bundesrath und den Behörden seiner Vaterstadt wurden ihm Anerkennungen zu Theil, so namentlich als er seinen 90. Geburtstag feierte.

Trotz aller dieser Anerkennungen blieb Studer stets der gleiche bescheidene, anspruchslose Gelehrte. Bis in seine letzten Tage blieb dem freundlichen Greis eine verhältnißmäßig große Rüstigkeit erhalten. So wohnte er im Mai 1882 der Eröffnung der Gotthardbahn bei und dehnte die Reise trotz seiner 88 Jahre bis nach Venedig aus. Das hohe Alter schien nur die Augen und das Gehör, nicht aber den lebhaften Geist antasten zu können. Ein sanfter Tod nach kaum dreitägiger Krankheit führte ihn zur ewigen Ruhe ein. Seine Vaterstadt aber beklagt in ihm den Verlust eines ihrer größten Mitbürger, da Studer mit Albrecht v. Haller als Gelehrte ersten Ranges von ihrer Mit- und Nachwelt gefeiert werden.

8/9. Die Schützenvereine Burgdorf, Langnau und Sumiswald feiern nach dreijähriger Unterbrechung in Langnau das sogen. emmenthalische Weiberschießen.

9. Der bernische Große Rath versammelt sich. Wichtigere Verhandlungen: Forstgesetz, Gesetz gegen Wucher, Vereinfachung und Ersparnisse in der Staatsverwaltung, Lebensmittelpolizei. Wahlen: Großrathspräsident: Otto von Büren; Vizepräsidenten: Bühlmann und Bailat; Regierungspräsident: Rohr; Vizepräsident (vom Regierungsrath gewählt): Schär.

11. Regierungs- und Nationalrath W. Klein in Baselstadt stirbt, 64jährig. Ueberzeugungstreuer Demokrat, eifriger Förderer sozialer Bestrebungen; einer der ersten eidgenössischen Fabrikinspektoren (1878—1881).

15. Eidgenössische Volksabstimmung über das Alkoholgesetz; Annahme desselben mit 267,225 Ja gegen 138,122 Nein (Bern: 34,323 Ja, 32,489 Nein).

25. Oberrichter Schwab in Bern stirbt, 64 jährig; 1881 in's Obergericht gewählt.

28. Schweizerischer Typographenbund tagt in Frauenfeld.

29. Bergsturz in Spiringen im Schächenthal (Uri). 2 Wohnhäuser mit 6 Personen verschüttet.

30. Der bernische Große Rath tritt zusammen. Traktanden: Revision des Hypothekarkassegesetzes, Subvention der Eisenbahn Langenthal-Huttwyl, Gesetze gegen Wucher und für Lebensmittelpolizei.

Juni 1. Eröffnung der Drahtseilbahn von Biel nach Magglingen. — Die christkatholische Synode versammelt sich in St. Gallen.

6/7. Der Verein für freies Christenthum tagt in Herisau.

6. Zusammentritt der Bundesversammlung. Wichtigere Traktanden: Schuldbetreibung und Konkurs, Zolltarif-Revision, Beschaffung von Feldgeschützen, Förderung und Hebung schweizerischer Kunst.

14/16. Der schweizerische Bierbrauerverein (235 Mitglieder) versammelt sich in Thun.

18/19. Jahresversammlung des Verbandes der schweizerischen Presse in Baden.

26. In Spiez hält der bernische historische Verein seine Jahresversammlung ab.

Warmes Eisen.

„Wissen Sie, seit meinem letzten Kopfleiden hat mein Gedächtniß ungemein gelitten; was ich zum Beispiel heute thue, weiß ich schon in drei bis vier Tagen nicht mehr." — „Nicht möglich! A propos, könnten Sie mir nicht auf acht Tage 100 Mark leihen?"

Auch ein Trost.

Eine Wittwe, die am Grabe ihres eben beerdigten Gatten weinte, trocknete endlich ihre Thränen und sagte: „Einen Trost hab' ich doch, jetzt weiß ich wenigstens, wo er Nachts ist."

Im Zirkus.

Geck: „Sagen Sie mir, muß denn jeder Clown (eine Art Spaßmacher) ein so dummes Gesicht haben?"

Clown: „Freilich; wenn ich beispielsweise Ihr Gesicht hätte, müßte mir mein Direktor sofort die doppelte Gage bezahlen."

Gesund.

Patient: „Um Gotteswillen, Herr Doktor, genug, genug! Sie bringen mich ja um mit Ihrer Wasserkur!"

Doktor: „Das macht nichts, das ist gesund!"